

Pfarrblatt



Informationen der Pfarren Bärnbach, Kainach und Salla; Nr. 39; Juli bis August 2022

Markus 16,15 Dann sagte er zu ihnen: **Geht** hinaus in die ganze Welt, und **verkündet das Evangelium** allen Geschöpfen!

Impressum: Medieninhaber,
Verleger und Redaktion: Röm. kath.
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und
Informationsteam:** Pfarrer Winfried
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse
Bell, Pfarre Kainach, Pfarre Salla,
Kerstin Budinsky; **Fotos:** Pfarrer
Lembacher, Reinhard Hiebler,
Pixabay, Sonntagsblatt, Katholische
Kirche Steiermark, Foto Koren,
Gottfried Gruber, Ilse Bell, Bestattung
Köflach, Stadtgemeinde Bärnbach,
Kerstin Budinsky, Woche Zeitung,
Bestattung Voitsberg, Adolf Reiner,
August Rieger, Regina Ofner, Josef
Traussnigg, rom-guide.de, AML, Wiki
Eisner, Bestattung Pinter
Druck und Satzfehler vorbehalten.
Layout: Kerstin Budinsky,
03142/62581
Druck: Druckerei Moser, Voitsberg

Worte

des

Pfarrers



Bild/Textzusendungen für die
nächste Ausgabe:
10. August 2022
**Erscheinungstermin für das
nächste Pfarrblatt
01.09.2022**

Team-Pfarrer: Mag. Winfried
Lembacher 0676/8749 5632

BÄRNBACH

Piberstraße 15, 8572 Bärnbach
03142/62581

E-Mail: baernbach@graz-seckau.at

Kanzlei: Mo., Di., Do., Fr. 9 - 11
Uhr

Mi. 14 - 15.30 Uhr

Fr. Kerstin Budinsky

KAINACH

8573 Kainach 1, 03148/262

E-Mail: kainach@graz-seckau.at

Kanzlei: Di., Fr. 8 - 12 Uhr

Fr. Gertrud Gruber; Tel:
0676/8742 6225

SALLA

Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej

Szulczynski: 0048/729407870

E-Mail: johann.leitner@maria-lankowitz.at

Kanzlei: nach Vereinbarung

Homepage der Pfarren:

<https://sr-voitsberg.graz-seckau.at>

Titelbild:

Wandergottesdienst der
Kainacher
Erstkommunionkinder im
zuge der Erstkommunion-
vorbereitung

Dank an Anna-Maria Sauer!

Liebe Pfarrgemeinde!

Ende Juni feiern Seelsorger Andreas und ich unser 30. Weihejubiläum. Seelsorger Andreas wurde am 30. Mai 1992 in Gnesen in Polen, ich am 28. Juni 1992 im Grazer Dom geweiht. Mir ist nach sechs Jahren Studium, einem Jahr Praktikum in der Schule und einem Jahr Pfarrpraktikum die Entscheidung für das Priesteramt nicht schwer gefallen und ich habe diese Entscheidung nie bereut. Glaubens- und kirchenverbunden war ich immer, wenn auch gelegentlich mal Zweifel aufgekommen sind, wie vermutlich jeder einmal Glaubenszweifel hat. Ich war zuerst drei Jahre Kaplan in Neuberg an der Mürz, dann vier Jahre in Gleisdorf und seit dreiundzwanzig Jahren bin ich Pfarrer in Bärnbach, neunzehn Jahre in Salla und sechs Jahre in Kainach. Ich habe vor, noch länger da zu bleiben, entgegen anderslautenden Gerüchten. Ich bitte auch diejenigen, die alle möglichen falschen Gerüchte betreffs Pfarren in die Welt setzen, das zu unterlassen. Nichts stimmt von dem Gerede. Wie kommen ich, die Pfarrmitarbeiter und die Bevölkerung dazu, sich so einen Unsinn anzuhören.

Die Arbeitsbedingungen haben sich sehr verändert, jedoch die Grundintentionen sind die gleichen. Ich möchte mit den Menschen unterwegs sein, ihnen beistehen in schönen und schweren Zeiten und ihnen in ihren konkreten Situationen in der gegenwärtigen Zeit den Glauben erfahrbar machen.

Krankenbesuche, Begegnungen, Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Gottesdienste, Gebet, Jungschar, ruhige Zeiten, ... und natürlich auch Freizeit, all das macht den priesterlichen Alltag aus. Immer wieder gilt es, voneinander zu lernen. Ich bin auch dankbar, dass ich an jeden Dienstort eine Gemeinschaft im Pfarrhof hatte. Herzlichen Dank an Gabi Prießner, die schon siebzehn Jahre im Pfarrhof Bärnbach wohnt, ebenso an Erna Weigend, die den Pfarrhof Salla betreut. In Kainach ist nach dem Auszug von Sr. Lima erst ein neues Pfarrhofkonzept in Arbeit.

Die Kirche wird sich auch immer den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten anpassen müssen. Neue Gottesdienstformen werden entstehen und neue organisatorische Wege der Kirche werden bereits beschritten. Ob wir eine kleine Kirche werden (die dann vieles nicht mehr für die Gesellschaft tun kann, wie Spitäler, Schulen, Soziales...) oder doch größer bleiben, steht in den Sternen. Immer in der Geschichte war einmal mehr, dann wieder weniger Interesse der Menschen für Glaube und Kirche vorhanden. Papst Franziskus ist auch dabei, längst fällige Reformen der Kirche durchzuführen: Kurienreform, Vatikanbankreform, mehr Entscheidungen in den Ortskirchen, Gemeindeleiterinnen, Ausweitung der Befugnisse der Laien, mittlerweile gibt es schon zahlreiche Frauen als Leiterinnen von Kongregationen....

Legen wir unsere Pfarren und die Kirche in Gottes Hände und vertrauen wir darauf, dass die Kirche, die einzige Institution, die 2000 Jahre überlebt hat, auch im 3. Jahrtausend segensreich wirken kann.

Pfarrer Winfried Lembacher

Winfried Lembacher

Jesus war fort!

Er hatte seinen fleischlichen Körper den Augen seiner Jünger entzogen (Christi Himmelfahrt). Die Jünger kehrten nach Jerusalem zurück.....

...und auch in ihre früheren Leben, die sie hatten, bevor sie Jesus begegnet waren.

Ende

Ende einer minimalen Zeitspanne, irgendwann auf dieser Erde, die zufällig einige Menschen für kurze Zeit miteinander verband?

Wen würde das heute noch interessieren? Ja, bei einem „Ende“ würden wir sogar nichts von diesen Menschen wissen.

Wir kennen sie aber! Warum?

Die Jünger hatten die letzten Jahre mit Jesus verbracht. Mit ihm gelebt, gebetet, gegessen, waren mit ihm unterwegs. Sie sahen ihn sterben und sahen ihn leben. Sie waren Zeugen seiner Barmherzigkeit, seiner Liebe und seiner Werke. Sie atmeten seine Luft und gingen in seinen Fußspuren. Sie kannten ihren Lehrer und wussten, wer er war. Sie sahen mit ihren eigenen Augen, dass er Wunder vollbrachte, Tote erweckte und Kranke heilte. Sie hörten mit ihren eigenen Ohren, wenn Jesus von Liebe sprach und sie vor der Sünde warnte. Vom ewigen Leben mit ihm und der Vergebung. Und sie sahen, dass der Tod nicht das Ende, sondern erst der Anfang ist.

Aber nun war Jesus nicht mehr körperlich anwesend. Sie waren allein und gingen nach Jerusalem zurück. Dort warteten sie einige Tage zusammen. Wie sollte es jetzt weitergehen? Unendliche Fragen müssen ihnen durch den Kopf gegangen sein. Sie hatten einen Auftrag bekommen. Jesus hatte sie mit einer Botschaft zurück gelassen. Diese Botschaft war für alle Menschen dieser Erde bestimmt.

Und sie wussten, dass sie nun die Aufgabe hatten, DIESE Botschaft hinaus in die Welt zu allen Menschen zu bringen.

Die Welt da draußen war jedoch gefährlich. Die Jünger und Anhänger von Jesus waren großen Gefahren ausgesetzt. Man stellte ihnen nach, um sie richten zu können. Sie hatten zu viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, die in vielen, die sie nicht verstanden, Neid und Wut schürte.

Sie hätten die Botschaft für sich behalten können. Den Auftrag vergessen und in ihre „alten“ Leben zurück kehren können. Aber sie taten es nicht.

Zu bedeutend waren die Ereignisse, die sie in den letzten Jahren erlebt hatten. Zu wichtig waren ihr Wissen und ihre Erfahrungen für die Menschen. Zu prägend, um es hier zu beenden. Sie wussten, wer Jesus war. Und, dass die Botschaft, die sie überbringen sollten, keine von dieser Welt war, sondern von Gott selbst stammte. Denn sie sahen, hörten und wussten...

Also gingen sie hinaus in die Welt und verbreiteten die himmlische Botschaft, die sie von Jesus selbst erhalten hatten. Sie haben die Mühen, die Verfolgung, das Leiden und die Marter auf sich genommen.

Elf von ihnen starben auf grausame Art und Weise, weil sie ihre Erlebnisse mit Jesus nicht verleugnen wollten. Sie zogen das ewige Leben bei ihm dem irdischen vor.

2000 Jahre später wissen wir, dass sie erfolgreich waren. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Jesus Botschaft von der Liebe und der Vergebung bis heute zu dir und mir.

Sie ergoss sich über alle Kontinente und Meere und in alle Herzen, die wie sie, das ewige Leben bei ihm dem Bösen auf dieser Welt vorziehen.

Kerstin Budinsky

Petrus – der Stein, auf den Jesus baute

Nach der Himmelfahrt Christi führte Petrus die Apostel an. Schon nach kurzer Zeit vollbrachte er sein erstes Wunder: er heilte einen Gelähmten, der um Almosen bat. Er wurde dreimal von den jüdischen Autoritäten verhaftet, und wieder freigelassen. Zweimal davon, der Bibel nach, durch die Hilfe von Engeln. Er war der Erste, der einen Edelmann taufte, den römischen Zenturio Cornelius. Anschließend verließ er Judäa und wurde Kopf der christlichen Gemeinde von Antiochia. Petrus gelangte mit seinen Predigten bis nach Rom. Der katholischen Überlieferung nach wurde er der erste Bischof von Rom und somit der erste Papst, Stellvertreter Gottes auf Erden. Die Meinungen über das Datum seiner Ankunft gehen weit auseinander, sein Todesdatum wird jedoch auf die Zeit zwischen 64 und 67 nach Christus geschätzt, also in die Zeit der Christenverfolgung durch Nero. Am weitesten verbreitet ist die Annahme, dass er mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wurde. Es war Petrus selbst, der diese Position wählte, da er sich nicht für würdig genug hielt, in derselben Position wie Jesus zu sterben.

Wo liegt das Grab Petri?

Das Begräbnis war für die Römer ein unwiderrufliches Recht, ob man nun Heide war, oder einer anderen Religion angehörte. Dies galt auch für die Christen, selbst zu Zeiten ihrer Verfolgung durch Nero.

Nach der Hinrichtung wurde der Körper des Petrus seinen Jüngern übergeben, die ihn nah seines Hinrichtungsortes auf dem Vatikanischen Hügel beerdigten. Hier befand sich ein hauptsächlich heidnischer Friedhof. Diese Nekropole unter dem Petersdom wurde erst bei Grabungen im Jahr 1939 wiederentdeckt. Dieser Ort wurde von Kaiser Konstantin im 4. Jh. für den alten Petersdom ausgewählt, weil eben hier das Grab des Apostels lag.

Bei den Grabungen, die bis 1949 andauerten, wurde eine Ädikula* aus dem 2. Jh. gefunden, die von Gelehrten als Grabmal des Apostels identifiziert wurde. Die Ädikula befand sich an einer rot angemalten Wand. Daneben befand

sich eine andere Wand, die „Wand der Graffiti“, mit der Inschrift «*Petros eni*», «Petrus ist hier». Unter der Ädikula suchte man nach den Gebeinen von Petrus, fand allerdings nichts. 1952 fand die Archäologin Margherita Guarducci eine Holzkiste mit Knochen, die von den Arbeitern beiseitegelegt und auf seltsame Weise vergessen wurde. Es dauerte 10 Jahre, bis die Knochen analysiert und als die Gebeine des Heiligen Petrus anerkannt wurden. Die Reste des Grabes des Apostelfürsten befinden sich heute vier Meter unterhalb des Hauptaltars des Petersdoms.



Symbole der Apostel

Simon Petrus



Erster Apostel. Bruder von Andreas. Schlüssel des Himmelreiches. Das umgedrehte Kreuz weist auf seine Todesart. Fest am 29. Juni
Johannesevangelium 4: 1-2
Matthäusevangelium 16: 16-20

Andreas



Bruder des Petrus. Fischer aus Bethsaida. Das Andreaskreuz weist auf seine Todesart hin. Fest am 30. November.
Johannesevangelium 1: 40-44

Jakobus d. Ältere



Bruder des Johannes. Sohn des Zebedäus. Fischer. Als Pilger durch die Muschel erkennbar. Fest am 25. Juli.
Matthäusevangelium 4: 21-22

Johannes



Jakobus ist sein Bruder. sind Söhne des Zebedäus. Fischer. Er ist der Lieblingsjünger Jesu. Er soll aus dem Giftbecher ohne Schaden getrunken haben. Fest am 27. Dezember.
Matthäusevangelium 4: 21-22; 10: 2

Philippus



Aus Bethsaida. Er führte Nathanael zu Jesus. Fest am 3. Mai.
Johannesevangelium 12: 21-22

Bartholomäus



Sein hebräischer Name war Nathanael. Er wurde mit Messern gehäutet. Fest am 24. August.
Matthäusevangelium 10: 3

Matthäus



Auch Levi genannt. Er war Zöllner (Geldbeutel) von Beruf und schrieb ein Evangelium. Fest am 21. September.
Markusevangelium 2: 1-4

Thomas



Genannt Didymus (Zwilling). Er zweifelte an der Auferstehung. Die Lanze erinnert an die Wunde Jesu, die er berührte & an seinen Tod in Indien. Der Winkel ist Sinnbild für sein messenden Geist. Fest: 3. Juli.
Johannesevangelium 14: 5-6; 20: 19-29

Jakobus d. Jüngere



Sohn des Alphäus. Er führte Nathanael zu Jesus & starb in Jerusalem mit einer Tuchwalkerstange erschlagen. Fest am 3. Mai.
Markusevangelium 15: 40

Simon Kananäus



Sein Beiname war Zelot. Er stammte aus Kana. Die Säge erinnert an seinen Tod. Fest am 28. Oktober.
Markusevangelium 3: 18

Judas Thaddäus



Sohn eines Jakobus. Er soll das Jesusbild (Mandylion) nach Edessa gebracht haben. Er wurde enthauptet. Fest am 28. Oktober.
Matthäusevangelium 10: 3

Matthias



Er wurde an die Stelle des Judas Iskariot später zum Apostel gewählt. Er wurde mit dem Beil enthauptet. Fest am 24. Februar.
Apostelgeschichte 1: 23-26

* altchristl. (Grab)kapelle



So starben die Apostel



JAKOBUS (der Ältere): Fischer, der in Bethsaida, Kapernaum und Jerusalem lebte. Er predigte dort und in Judäa, laut Überlieferung auf der Iberischen Halbinsel. Er wurde 44 von Herodes enthauptet und sein Körper wurde nach Compostela, Galizien, verlegt. **Er war der erste der zwölf Apostel, der Märtyrer wurde.**

ANDREAS: Er lebte in Bethsaida und Kapernaum und war Fischer. Zusammen mit Johannes, dem Evangelisten, waren sie Jünger von Johannes dem Täufer. Der Überlieferung nach starb Andreas als Märtyrer in Achaia, Griechenland, im Dorf Patra. Er wurde verurteilt, am Kreuz zu sterben, aber da er sich nicht für würdig hielt, auf die gleiche Weise zu sterben wie Jesus, wurde er an einem X-förmigen Kreuz gekreuzigt, das bis heute das Andreas-Kreuz genannt wird.

BARTHOLOMÄUS: lebte in Kana in Galiläa. Die Überlieferung besagt, dass er Missionar in Armenien und auch in Phrygien und Hierapolis bei Philip war. Sein Martyrium wird Astiages, König von Armenien, zugeschrieben. Er wurde lebendig mit Messern gehäutet.

JAKOB (der Jüngere), Sohn des Alpheus. Nachdem sich die Apostel zerstreut hatten und Jerusalem verlassen hatten, blieb Jakobus und wurde der erste Bischof der heiligen Stadt. Er blieb dort mehrere Jahrzehnte, bis er im Jahr 62 auf Anordnung der jüdischen Behörden zu Tode gesteinigt wurde.

JOHANNES: Sohn des Zebedäus. Er war der Jüngste der Jünger. Er predigte in den Kirchen Kleinasiens und dann auf der Insel Patmos. Er ist der Einzige der Apostel, der nicht als Märtyrer gestorben ist.

Judas THADDÄUS: Über ihn ist wenig bekannt. Die Überlieferung besagt, dass er in Assyrien und Persien gepredigt hat und als Märtyrer in Persien gestorben ist.

MATTHÄUS: Zöllner und Steuereintreiber in Kapernaum; Trotz Vorurteile gegenüber seiner Tätigkeit als Steuereintreiber, machte Jesus ihn zu einem seiner Jünger. Laut Eusebius von Caesarea predigte er fünfzehn Jahre lang in Judäa, wo er um das Jahr 80 n. Chr. sein Evangelium schrieb. Es wird auch gesagt, dass er später nach Äthiopien ging, wo er angeblich den Märtyrertod erlitt.

PETRUS: Simon Petrus; Fischer, der in Bethsaida und Kapernaum lebte. Petrus ursprünglicher Name war Simon auf Griechisch und sein hebräischer Name war Kephas. Petrus war ebenso ein Galiläer wie einige der anderen Schüler. Die Überlieferung besagt, dass Petrus zuerst nach Antiochia reiste und dort eine Gemeinde gründete. Er blieb nicht lange, wird aber oft als erster Bischof von Antiochia bezeichnet. Dann besuchte er vielleicht Korinth, bevor er nach Rom ging. Dort half er bei der Bildung der christlichen Gemeinde, bis er um 64 n. Chr. von Nero gemartert und der Überlieferung nach im Zirkus (Kampfarena) von Nero gekreuzigt wurde. Auf seinem Grab wurde die Vatikanische Basilika gebaut.

PHILIPPUS: Er stammte ursprünglich aus Bethsaida (Galiläa) und war ein Fischer. Die Überlieferung besagt, dass Philippus in den Regionen Phrygien, heute Türkei, und Skythen, heute Moldawien, predigte. Er wurde in Hierapolis hingerichtet.

SIMON: lebte in Galiläa. Die Abessinier berichten, dass er als Bischof von Jerusalem die Kreuzigung erlitten hat, nachdem er das Evangelium in Samaria gepredigt hatte. Laut den Griechen predigte er am Schwarzen Meer, in Ägypten, Nordafrika und Großbritannien.

THOMAS: Der Überlieferung nach wird Thomas die Evangelisierung des Ostens zugeschrieben. Er ist sowohl in Syrien als auch in Indien von großer Bedeutung und Thomas erlitt in Indien das Martyrium.

Judas Iscariot, der Apostel, der Jesus verraten hat. Ihm folgte als 12. Apostel -

MATTHIAS: Nach seiner Wahl zum „Ersatzapostel“ heißt es nach einer Tradition, dass Matthias in Kappadokien eine Kirche gründete und Christen an den Ufern des Kaspischen Meeres diente. Es wird vermutet, dass der Märtyrer in Colchis, von vielen Heiden, die dort lebten, mit einer Axt enthauptet wurde.

Wallfahrt



Pfarrgemeinderätin **Regina Maria Ofner**

„In einer kleiner Pfarre wie unsere verbindet eine kirchliche Aktivität die Menschen und auch ihren Bezug zu Gott. Um all die schönen Traditionen erhalten zu können und diesen wichtigen Baustein unserer Ortschaft und Gesellschaft weiterleben zu lassen, bin ich dem Pfarrgemeinderat beigetreten – damit ich auch einen kleinen Beitrag zur Belebung unseres Dorfes leisten kann.“



Pfarrgemeinderat **Johann Leitner**

„Ich bin nun schon die 6. Periode im Pfarrgemeinderat Salla. In den vergangenen 25 Jahren durfte ich viel von den Vorgängern lernen und an der Freude und am Engagement der jüngeren Generation teilhaben. Gerade eine kleine Pfarre wie Salla lebt von Ehrenamtlichen, welche ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Das war und ist meine Motivation und es macht große Freude, wenn ich sehe, dass unsere Pfarre weiterhin so aktiv lebt und gedeiht.“



Am Pfingstmontag war wieder eine Gruppe auf Wallfahrt nach Maria Lankowitz unterwegs. Gestartet wurde wie jedes Jahr beim vulgo Kern. Bei der Ankunft besuchten die Wanderer die heilige Messe in Maria Lankowitz.

Die Sallegger Jugend durfte wieder bei 2 Taufen singen. Wie hier, die III. Taufe des kleinen Paul Stephans in St. Hemma.

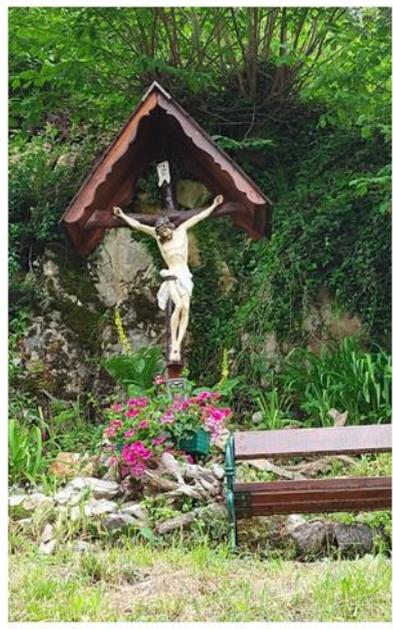


Feiern



Heuer konnten wieder die traditionellen „Kreuzbeten“ in Salla zur Pfingstzeit stattfinden.

Wir bedanken uns bei den Familie für die Verköstigungen sowohl bei den Maiandachten als auch beim Kreuzbeten!



Kreuzbeten

Am 14. Mai wurde bei der Hauskapelle vulgo Leis und am 26. Mai auf der Schrotter-Wiese beim Hirzegger Kreuz ein kleiner Festakt durch Wortgottesdienstleiter Johann Leitner und musikalisch von Familie Leitner und Ofner gestaltet.



Maiandacht

Maiandacht in der Peter Leitner-Siedlung



Gottesdienst mit den Caritas SammlerInnen und Regional-Koordinatorin Sabine Spari



Erstkommunion- und Firmvorbereitung



Fronleichnam-Prozession mit Häusersegen in der Glockenstrasse und Kreuzgasse



Sportlersegnungen



Danke an alle helfenden Hände!



Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung,

mit der konstituierenden Sitzung am 4. Mai begann die Arbeitsperiode des Pfarrgemeinderates. Die Wahl der Funktionen erfolgte einstimmig und ohne Enthaltungen.



Geschäftsführender Vorsitzender: Gottfried Gruber
Stellvertretende Vorsitzende: Ingrid Sauer
Schriftführer: Renate Burgstaller, Susanne Rudres

In folgenden Ausschüssen wird schwerpunktmäßig gearbeitet:

Liturgieausschuss: Verantwortlich für Messfeiern und Gestaltung von religiösen Feierlichkeiten

Bauausschuss: Verantwortlich für pfarrliche Gebäude und bauliche Vorhaben

Informationsausschuss: Verantwortlich für Pfarrnachrichten, Bildungsangebote und Verteilung von Pfarrinformationen

Ausschuss Pfarrleben: Verantwortlich für pastorale Initiativen

Jeder Pfarrmitbewohner ist eingeladen, bei Interesse in einem der genannten Ausschüsse mitzuarbeiten.

Zu Muttertag wurde vom PGR den anwesenden Frauen eine Blume, zum Vatertag den anwesenden Herren ein Stifterl Wein überreicht.

Am 10. Juni empfingen 6 Kinder die Heilige Kommunion zum ersten mal und nach 2 Jahren ohne Prozession wurde zu Fronleichnam das Allerheiligste wieder durch den Ort getragen.

In den kommenden Monaten wird das Pfarrfest als Dankesfest für Sr. Limas Wirken in unserer Pfarre vorbereitet.

Gesegnete Grüße

Gottfried Gruber gfv PGR Kainach

Ankündigung Pfarrfest Kainach 11. September 2022

Für das Pfarrfest am Sonntag, 11. September 2022 wird ein

Dankesfest für Schwester Lima

für ihr Wirken in Kainach organisiert.

Die Festmesse wird von Generalvikar Dr. Erich Linhardt gehalten werden.

Es ist dem PGR wichtig, allen Pfarrbewohner und allen Leuten, die mit ihr ein Stück des Weges gegangen sind, die Möglichkeit zu geben, ein Danke an sie persönlich aussprechen zu können.

Weitere Detailinformationen folgen noch zeitnah.

„Einsatz“ bei
der
Florianimesse

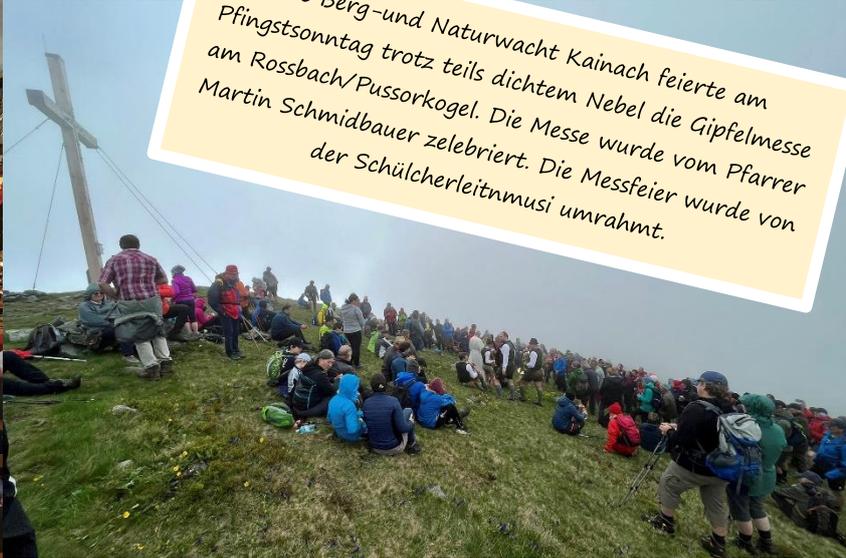


Gottesdienst mit den Caritas-Sammlern
und Sammlerinnen und Caritas-
Regionalkoordinatorin Frau Sabine Spari





Die Berg- und Naturwacht Kainach feierte am Pfingstsonntag trotz teils dichtem Nebel die Gipfelmesse am Rossbach/Pussorkogel. Die Messe wurde vom Pfarrer Martin Schmidbauer zelebriert. Die Messfeier wurde von der Schülcherleitnsmusi umrahmt.



Kainacher Bilderbuch

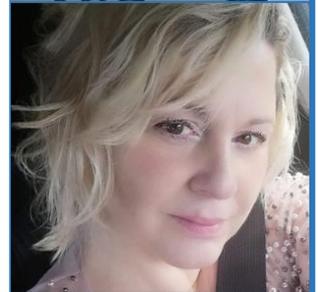


Seit dem 20. März gibt es in Bärnbach einen neuen Pfarrgemeinderat. Er setzt sich aus bekannten und neuen ehrenamtlichen Personen zusammen. 5 von ihnen stellen wir Ihnen diesmal vor:

Mein Name ist [Barbara Wildberger](#); ich wohne seit November 2021 wieder in Bärnbach, bin verheiratet und habe 2 Söhne (3 und 5). Als Kirchenmusikerin, Studentin einer theologischen Fachrichtung und Katholikin freue ich mich sehr, im PGR mitarbeiten zu dürfen. Die Situation der katholischen Kirche in der Steiermark ist schwierig. Ich hoffe aber doch, dass ich mit meiner Erfahrung, meinen Kompetenzen und meinem Engagement einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, dass die Pfarre Bärnbach für alle Menschen ein Ort der Unterstützung, der Spiritualität, der Gemeinschaft und der Freude am Leben sein kann. Der Sendungsauftrag Christi gilt nicht nur für Priester, sondern für uns alle. Im Sinne dieser von Papst Franziskus ausgerufenen Synodalität (griech. synodos: gemeinsamer Weg) freue ich mich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit im Lichte Christi.



Seit 2009 bin ich bereits als Pfarrsekretärin in der Pfarre Bärnbach tätig. Seit mehr als zwei Jahren darf ich auch das Pfarrblatt gestalten. Mir ist es wichtig, dass die Menschen ihren ganz persönlichen Zugang zu Gott finden. Ich bin überzeugt, dass er uns alle direkt anspricht. Oft braucht es nur einen kleinen Anstoß, um ihn auch zu hören. Deshalb sind für mich Veranstaltungen und Gimmicks, die dies fördern, besonders wichtig. Unsere Kirche ist auch ein Kunstwerk und einzigartig auf dieser Welt. Für das kulturelle (Er-)Leben hätte unsere Kirche mit ihrem Umfeld einige interessante Veranstaltungsmöglichkeiten. Diese umzusetzen wäre mir eine Freude. [Kerstin Budinsky](#)



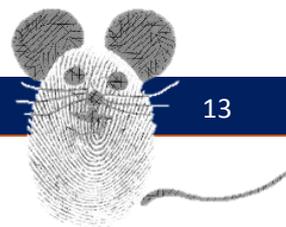
Ich heiße [Adele Fleischhacker](#) und bin seit sechs Jahren eine stolze Bewohnerin der Lipizzanerheimat. Ursprünglich komme ich aus Wien und ich habe dort die Lipizzaner in der Hofreitschule gesehen und kenne die Werke und Bauten von Friedensreich Hundertwasser. Jedoch ist das kein Vergleich mit meiner neuen Wahlheimat. Die Lipizzaner auf saftigen Weiden zu sehen ist ein Naturschauspiel. Auch unsere Kirche, eingepackt in die grüne Natur, kann ihre Pracht und ihre Individualität hier so richtig zur Schau stellen. Mir ist es im Pfarrgemeinderat wichtig, dass die Schönheit und Seltenheit unserer Pfarre hervorgehoben wird und sie ihren hohen Stellenwert bekommt.



Wie es so schön heißt im Glaubensbekenntnis „Gemeinschaft der Heiligen!“ möchte ich mein Hauptaugenmerk auf die Kinder und Jugend von Bärnbach lenken. Ich sehe meine Aufgabe darin, dass wir als Pfarrgemeinde eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen aus Bärnbach führen. So sollen die Erstkommunikationskinder und Firmlinge mehr Aufmerksamkeit bekommen. Das heißt für mich, die Vorbereitungen sollen mehr im Stil der Jugendlichen gemacht werden. Probleme wie Mobbing, Gewalt und anderes könnte man da vermehrt einbauen. Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man als junger Mensch etwas bewegen kann, denn in meinen Augen sind die Kinder und Jugend von Bärnbach die Zukunft der neuen Gesellschaft. Und genau da wünsche ich mir, dass wir als Pfarrgemeinderäte auch etwas Positives erreichen können. [Wolfgang Schnidar](#)



Das ist bereits die zweite Periode, die ich im Pfarrgemeinderat Bärnbach mitarbeiten darf. Hauptsächlich trage ich die Verantwortung für unseren Pfarrsaal. Ich Sorge dafür, dass Teilnehmer an Veranstaltungen bis hin zu den Erstkommunikationskindern schöne und einladende Räumlichkeiten vorfinden. Weiters organisiere ich die Hochzeits-Agapan und richte diese auch im Kirchhof aus. Mir liegt das leibliche Wohl der Pfarrbesucher sehr am Herzen und ich unterstütze die Pfarre in allen Belangen. [Irene Scheer](#)



Servus, schön dich wieder zu sehen!

Ich habe vor einigen Tagen ein ganz lieben Brief von Anna-Maria Sauer bekommen. Sie hat sich heuer gemeinsam mit Tamara Vötsch um die Erstkommunionvorbereitung in Kainach gekümmert und geschrieben, welche tollen Aktionen sie in Kainach mit den Erstkommunionkindern während der Zeit gemacht haben. Ich möchte dir ihren Brief gerne lesen lassen. Es soll dir zeigen, was für eine aufregende und schöne Zeit es ist, sich auf die Feier des 1. Hl. Kommunionempfanges vorzubereiten. Ich möchte dir auch einige Fotos zeigen, die dabei entstanden sind.



Liebe Kiki!

Heuer durften wir, Tamara Vötsch und Anna-Maria Sauer, zum ersten Mal die Erstkommunionsvorbereitung mit sechs Mädchen und Buben in Kainach übernehmen. An vier Freitag-Nachmittagen zwischen April und Juni trafen wir uns im Pfarrhof, wo wir nach gegenseitigem Kennenlernen zusammen gespielt, gebacken, gebastelt, gebetet, gesungen und gejausnet haben. Bei einer Einheit gingen wir auch in die Kirche, wo die Kinder bei einer Rätselrallye Fragen beantworten und das richtige Lösungswort finden mussten. Allein war es gar nicht so einfach, aber sie haben bald gemerkt, dass man gemeinsam alles schaffen kann und jede/r ein wichtiger Teil der Gruppe ist – „Gemeinsam sind wir stark!“. Erstmals fand in diesem Jahr im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion auch ein Wandergottesdienst statt. Zusammen mit der Religionslehrerin der Kinder, Frau Sonja Oswald, wanderten wir an einem Sonntag im Mai durch und über Kainach. Beim Kreuz am „Lexweg“ machten wir Halt zum Beten und Singen.

Am Sonntag, 12. Juni schließlich war der große Tag für Theo, Leo, Valerie, Laura, Benjamin und Maximilian endlich gekommen. Von der Blasmusikkapelle begleitet, zogen die Kinder festlich gekleidet gemeinsam mit TaufpatInnen und Familien in die Pfarrkirche ein. Mit Liedern und Fürbitten gestalteten sie die Heilige Messe mit. Freude und Stolz waren ihnen ins Gesicht geschrieben, als sie zum ersten Mal den Leib Christi empfangen durften. Es war ein wunderschönes Fest, das den Kindern hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Deine Anna-Maria



Zum lieben Gedenken



Anna Rupprechter
(91) Bärnbach



Elfriede Talker
(75) Bärnbach



Michaela Hyden
(102) Hemmerberg



Johann Schwab
(72) Bärnbach



Josefa Rohrer (95)
Bärnbach

Was ist Sterben?

Ein Schiff segelt hinaus und ich beobachte wie es am Horizont verschwindet. Jemand an meiner Seite sagt: "Es ist verschwunden." Verschwunden wohin? Verschwunden aus meinem Blickfeld - das ist alles. Das Schiff ist nach wie vor so groß wie es war als ich es gesehen habe. Dass es immer kleiner wird und es dann völlig aus meinen Augen verschwindet ist in mir, es hat mit dem Schiff nichts zu tun. Und gerade in dem Moment, wenn jemand neben mir sagt, es ist verschwunden, gibt es Andere, die es kommen sehen, und andere Stimmen, die freudig Aufschreien: "Da kommt es!" Das ist sterben.

Charles Henry Brent



Ilse Modl (87)
Bärnbach

Zur 1. Hl. Kommunion



Erstkommunion Bärnbach



Erstkommunion Bärnbach

Zur kirchlichen Trauung



*Christina
und Philipp
Scherr*



*Corinna und Konrad
Gutjahr
Klagenfurt*

*Stefanie und Markus
Lasnik
Bärnbach*

*Viktorija und Michael
Pließnig
Bärnbach*

In Bärnbach

- Damoc Darius, Voitsberg
- Nino Josef Hahnkamper, Köflach
- Leopold Hansbauer, Edelschrott
- Elena Schmölder, Stallhofen
- Moritz Scherbler, Graz
- Simon Therisch, Voitsberg
- Lionel Aufhauser, Söding
- Olivia Weber, Graz
- Valentina Maria Reiter, Voitsberg
- Elisia Marie Grabner, Voitsberg
- Luca Bruno Andreas Petanjek, Zeltweg
- Jonas Pojer, Tobelbad
- Lia-Sophie Kahlpacher, Bärnbach

Zur Hl. Taufe

In Kainach

- Lorenz Rößl, Salla
- Anna Jüttner, Kainach
- Martha Jüttner, Kainach
- Elvira Scherz, Köflach

*Wir gratulieren
herzlich und
wünschen
Gottes Segen!*

Zum Geburtstag in Bärnbach

- 99. Geburtstag
Anna Weissensteiner, P.L.-Sdlg.
- 95. Geburtstag
Ing. Franz Gaisch, Rüsthausg.
- 94. Geburtstag
Christine Wallenta, Köflach
- 93. Geburtstag
Anna Urban, Pulverturmweg
- 92. Geburtstag
Angela Magg, Schulstraße
- 91. Geburtstag
Hildegard Karpf, Hl. Berggasse
- 85. Geburtstag
Ilse Ofner, Teichgasse
- 80. Geburtstag
Otilie Jocham, Buchenstraße
- Hilde Hechtl, Pulverturmweg
- Elfriede Uhl, Barbarastraße
- Ingrid Höfler, Hauptplatz

BÄRNBACH			
Sonntag	03.07.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	06.07.	8.00	3 + Johann Jost
Donnerstag	07.07.	8.00	Schulschlussgottesdienst im Stadtpark
Freitag	08.07.	8.00	Schulmesse Volksschule
Sonntag	10.07.	10.00	1 + Leopoldine Rohrbacher, für + Anton Teutschl von der Gattin und den Kindern (11.07.) für die Pfarrgemeinde
Dienstag	12.07.	18.00	3 + Werner Fiala
Mittwoch	13.07.	11.00	1 + Dorothea Eisl; + Dr. Frieda Kaim (keine 8 Uhr Messe!)
Sonntag	17.07.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	20.07.	8.00	3 + Irma Binder
Donnerstag	21.07.	18.00	3 + Christine Gross
Samstag	23.07.	18.00	1 + Johann Marath
Sonntag	24.07.	10.00	1 + Johann Trummer (25.07.) für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	27.07.	8.00	3 + Elfriede Purgaj
Freitag	29.07.	8.00	6 + Margarete Pec 3 + Felix Bregar
Sonntag	31.07.	10.00	für + Hans u. Magdalena Laczay von den Kindern (1.8.) für die Pfarrgemeinde
Freitag	05.08.	8.00	2 + Friedoline Habian
Sonntag	07.08.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	11.08.	18.00	Für + Eltern Emmerich und Dorothea Eisl und + Dorothea Katzbauer von Aloisia und Hans
Sonntag	14.08.	10.00	für + Johann Fromm u. Hansi von der Gattin und Mama für die Pfarrgemeinde
Montag	15.08.	10.00	Maria Himmelfahrt zu Ehren der Gottesmutter Maria; mit Kräutersegnung
Dienstag	16.08.	18.00	1 + Helga Gartner
Freitag	19.08.	8.00	2 + Dorothea Katzbauer
Sonntag	21.08.	10.00	1 + Roman Seewald, 1 + Jasmin Kanner für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	24.08.	8.00	+ Marianne Lembacher
Donnerstag	25.08.	18.00	2 + Franz Fuchsbichler
Freitag	26.08.	8.00	3 + Harald Frischkorn
Samstag	27.08.	18.00	+ Dorli Kröpfl
Sonntag	28.08.	10.00	für + Dorli von Mama für die Pfarrgemeinde

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr; Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hl. Berg:** täglich um 16.00 Uhr

Sommer-Erlebniswoche für Kinder -

mit der Jungschar in Mureck

17.08. bis 21.08.2022



Abfahrt: Mittwoch, 17.08.2022 um 9.10 Uhr Bahnhof Bärnbach (Treffpunkt 8.50 Uhr) **Retour:** Sonntag, 21.08.2022 um 19.50 Uhr am Bahnhof Bärnbach

Programm: Ferienerlebnisse wie: Baden, Sport, Klettern, Wald und Natur erleben, Kamelfarmbesichtigung, Nachtwanderungen, Orientierungsspiele, Gottesdienst, Kirchenführung, Bootsfahrt auf der Mur, Besichtigung der Schiffsmühle, Lagerolympiade, Grillen, Disco, „Entdeck Mureck“, Zugfahrten, Aussichtswarte, Flughafenbesichtigung, Spiele, Kreatives, Entdeck, was in dir steckt, uvm. Erfahrene BetreuerInnen begleiten durch diese Woche!

Elternabend Dienstag, 9.08. um 18.30 Uhr in der Kirche Bärnbach. Da werden die aktuellen Hygienebestimmungen (Coronabestimmungen...)besprochen.

Bitte mitnehmen: Kleidung für warmes und kühles Wetter, Schlafgewand, Patschen, Hygieneartikel, Sonnenschutz, Regenschutz, Badesachen, E-Card, etwas Taschengeld, Händedesinfektionsmittel, Hygienebestimmungen und nötige Medikamente bitte vorher mit den Betreuern absprechen. Für Kinder im Schulpflichtalter.

Adresse: Jugendherberge, Austraße 1, 8480 Mureck, Betreuerhandy: 0676-87495632; Kosten € 160,- all inklusiv

Info: Pfarramt Bärnbach, Piberstraße 15, 8572 Bärnbach, 03142-62581 – Fax-4

baernbach@graz-seckau.at Anmeldeschluss: 15.07.2022

KAINACH			
Freitag	01.07.	19.00	Vigilfeier
Samstag	02.07.	10.30	Firmung
Sonntag	03.07.	08.45	Wortgottesfeier
Mittwoch	06.07.	18.30	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Johann Gerhold 1+ (04.07.) Hans Michael Marcher 2+ (06.07.)
Samstag	09.07.	17.00	Fahrzeugsegnung FF Kainach
Sonntag	10.07.	08.30	Umgangssonntag Prozession mit anschl. Hl. Messe Josefa Ganotz 3+ (09.07.)
Sonntag	17.07.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde für + Mütter von Fam. Hans u. Elfi Scherz für + Eltern, + Geschwister, + Tante Anni u. + Schwiegersohn von Steffi Burgstaller
Sonntag	24.07.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde für + Eltern Paula u. Franz Pignitter, + Brüder Franz, Fritz, Peppi u. Ernst und für + Frieda von Erna Kompaß Friedrich Schwödl 2+ (23.07.)
Sonntag	31.07.	09.00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde (Bergmarathon) für + Adelheid Gerhold von den Kindern Stephanie Schweighart 1+ (30.07.)
Mittwoch	03.08.	18.30	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Sonntag	07.08.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde für + Eltern Maria u. Johann Kompaß von Sohn Hans
Sonntag	14.08.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde für + Eltern, + Verwandte u. + Bekannte der Fam. Ninaus und Burgstaller Eduard Pignitter 3+ (11.08.)
Montag	15.08.	11.30	Mariä Himmelfahrt Hl. Messe beim Hl. Wasser mit Kräutersegnung
Sonntag	21.08.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde für + Gatten Klement und + Eltern von Viktoria Gsodam für + Verwandte und für + Eltern Christine u. Konrad Hecher von den Kindern für + Gatten u. Vater Franz Murgg, vlg. Rauchegger von der Familie
Sonntag	28.08.	11.30	Augustini-Sonntag; Hl. Messe beim Hl. Wasser

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr; jeden 1. Mittwoch im Monat Abendmesse um 18.30 Uhr; wochentags nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

Sprechstunden mit Pfarrer Winfried Lembacher in der Pfarrkanzlei Kainach jeden Mittwoch von 10.30 Uhr - 11.30 Uhr und jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.30 Uhr - 18.30 Uhr vor der Abendmesse

GEBURTSTAGSKINDER in Kainach

zum 85. Geburtstag

Ernestine Kompaß, Kainach
Karl Brückler, Kohlschwarz
Berta Jantscher, Hemmerberg

zum 80. Geburtstag

Adolf Scherz, Hemmerberg

zum 75. Geburtstag

Desanka Reinprecht, Hemmerberg
Karl Grabler, Hemmerberg

zum 70. Geburtstag

Aloisia Arbesleitner, Kögerlsiedlung
Marianne Raudner, Kainach

Termine in Kainach

Sonntag, 7. August

Oswaldi-Fußwallfahrt nach Graden

Die genaue Uhrzeit für den Abmarsch wird noch in den Schaukästen bekannt gegeben

Montag, 15. August um 11.30 Uhr

Hl. Messe mit Kräutersegnung beim Hl. Wasser



Was ist ein Heiliger?

Ein kleiner Junge kam mit seiner Mutter an einer großen Kirche vorbei. Er schaute an der Kirche hoch und sagte: „Mama, schau mal, die großen Fenster sind ja ganz schön schmutzig, die sehen aber gar nicht schön aus.“

Daraufhin ging die Mutter mit ihm in die Kirche. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben. Da staunte der Junge und er schaute sich die Fenster genau an. Über dem Altar war ein auffallend schönes Fenster zu sehen – mit vielen Heiligenfiguren. Und durch eine Figur strahlte die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell war.

„Mama, wer ist das?“, wollte der kleine Junge wissen. Die Mutter antwortete: „Das ist ein Heiliger, der heilige Franziskus.“

Der Junge merkte sich das gut.

Ein paar Tage später fragte der Religionslehrer in der Schule seine Schüler: „Wer von euch kann mir sagen, was ein Heiliger ist?“ Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur der kleine Junge meldete sich und sagte:

„Ich weiß es. Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Sommer steht vor der Tür und die erste Hitzewelle hat uns erreicht. Die Kinder freuen sich schon auf die Ferien, die sie sich redlich verdient haben. Viele planen schon den Urlaub und freuen sich auf eine entspannte Auszeit mit der Familie. Aber was entspannt uns wirklich?

Ist es die Vorfreude auf den Urlaub oder eine andere Umgebung oder einfach den Alltag zurück zu lassen, um Ruhe zu finden. Wer sich eine erholsame Pause gönnen möchte, meidet meistens andere Menschen, um Ruhe zu finden. Offenbar ist unser wichtigstes Bedürfnis beim Entspannen, sich von anderen Menschen zurückzuziehen.

Ein Ort der Ruhe und der Entspannung ist für mich und für viele andere eine Kirche. Also setze ich mich in eine Kirchenbank und schaue nach oben. Ich versuche zu verstehen, was mir dort gezeigt wird. So wie wohl auch viele andere Menschen vor mir. Die Stille macht es dabei möglich, sich völlig ins Geschehen zu vertiefen. Nichts lenkt einen ab, man kann die Gedanken schweifen lassen. Die Atmosphäre macht es einem leicht, genau das zu tun. Sie lädt uns geradezu ein, unseren Geist herunterzufahren und uns zu besinnen. Auf etwas, das uns beschäftigt, oder auch nur auf die Schönheit dessen, was wir vor uns sehen. Man muss es nur zulassen.

Wenn man so darüber nachdenkt, ist es doch eigentlich ein schönes Gefühl, welche Wirkung eine Kirche auf uns hat. Und das macht Kirchen für mich zu einem faszinierenden Ort der Stille und der Ruhe.

Doch sobald man die Tür öffnet, sind sie alle wieder da: Die lachenden und plaudernden Menschen, der allgemeine Straßenlärm oder einfach nur der Bus, der gerade losfahren will. Die erhabene Stille, in der man die vergehende Zeit nur am Rande mitbekommt, lasse ich hinter mir zurück. Doch ich weiß ja, wo ich sie wiederfinden kann, wenn ich das Bedürfnis danach habe. Ich lade Sie ein, diesen Ort der Ruhe und der Entspannung zu besuchen. Sie werden positiv überrascht sein, welche Wirkung dies auf Ihre innere Ruhe haben wird. In diesem Sinne liebe Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub mit Ihrer Familie.

Herzlichst ihr Martin Kleindienst GfV.PGR



Paulitsch

TISCHLEREI

Voitsbergerstraße 42, A-8572 Bärnbach
 T: 03142 / 62092, M: 0664 / 570 13 25
 E: holz@tischlerei-paulitsch.at

www.tischlerei-paulitsch.at

Digital- Express- Ausarbeitung



FOTO-agathon-KOREN

AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITSBERG



Auto Jumper

KFZ Werkstätte & Lackierzentrum

8572 Bärnbach 03142 / 28 000

Mario ELEKTRO SCHMELZER

8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
 TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
 E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen
 Radio, Fernsehen
 Gebäudesystemtechnik
 EIB (KNX) - instabus
 Installationen, Blitzschutz
 Satellitenfernsehen
 Industriesteuerung
 SPS - RPS Steuerungen
 Bärnbacher Kabel-TV



All inclusive Package
 ab € 47,-

Wagen in die Ferne schaffen...
 ...jetzen Sie Ihre Hochzeit in

Ratskeller Bärnbach

TEL. 03142 / 62 0 20

Kleiner Saal bis 100 Personen



Großer Saal bis 200 Pers.



Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.
 Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.

www.ratskeller.at
 Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an



Dr. Gerhard Baeck



FA für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
 Zahnregulierungen, Implantologie

8572 Bärnbach
 Dr. Niederdorfer Str. 4
 Tel.: 03142 / 63 500

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr: 8 - 12h
 Mo, Di, Do: 14 - 18h



Steinmetzmeister

Michael Terschan

GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
 WAND-UND BODENBELÄGE

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4
 Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at



Di., Fr., Sa. 9 bis 22 Uhr
 So. + Feiertag 9 bis 20 Uhr

Kainach 44
 8573 Kainach

Tel. & Fax: +43 3148 / 7104
 www.bluedl.at

SPARKASSE



Voitsberg-Köflach



Alpha Calcit Granulat

Produktions- und Handelsges.mBH

A-8573 Kainach, Gallmannsegg 40

Tel: +43 3148 23 107-0



Versteigerungs GmbH

www.oevg-versteigerungen.at



GASTHAUS ZACH SALLA



Papierfachgeschäft

FRAISSLER

Voitsbergerstraße 2
8572 Bärnbach

☎ und Fax: 03142/63123

RESTAURANT
PIZZERIA
BÄRNBACHER - HOF

Voitsbergerstraße 38
03142 / 62 444

Öffnungszeiten: 10 bis 23 Uhr - Dienstag Ruhetag

Raiffeisenbank
Lipizzanerheimat



flott, pünktlich, sauber

Schnellservice

- sofortige Annahme
- gemeinsam Durchsicht
- Fixpreis & gratis Kaffee

AUTO HAUS MURZL



Hauptstraße 5 · 8572 Bärnbach · 03142 625 49 · www.muerzl.at

Wir wünschen allen unseren Werbepartnern einen erholsamen und schönen Sommer!



- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

Barbara APOTHEKE



Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

